



Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Glinde

Kurzfassung

Inhalt

Vorwort	3
---------	---

KONZEPTENTWICKLUNG

Worum geht es?	4
Glindes Energieverbräuche und CO ₂ -Bilanz	6
Gemeinsam anpacken, damit Klimaschutz konkret wird	7
Beteiligung von Akteur:innen	8

HANDLUNGSFELDER

Klima-Vorbild Verwaltung	10
Klimafreundliche Stadtentwicklung	12
Erneuerbare Energieversorgung	14
Klimafreundlich unterwegs	16
Nachhaltige Gesellschaft	18
Bildung für Klimaschutz	20
Klima(folgen)anpassung	22
Zukunftsfähige Wirtschaft	23

ZUKUNFTSAHRPLAN

Maßnahmenübersicht	24
Langfristiger Klimaschutz	26
Impressum	27

Vorwort

Liebe Leserin und Leser,

Glinde ist eine junge, wachsende Stadt in einem der wirtschaftsstärksten Landkreise der Metropolregion Hamburg. Damit die Stadt sowohl zukunftsfähig als auch lebenswert für unsere Familien, Kinder aber auch unsere älteren Menschen bleibt, müssen wir aktiv im Klimaschutz handeln und nicht nur zuschauen.



Mit dem Einstellen einer Klimaschutzmanagerin und der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes legen wir die formelle Grundlage für eine Veränderung in Glinde und machen so aus vergangenen, freiwilligen Maßnahmen ein offizielles Vorhaben.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept dient als Klima-Fahrplan für die nächsten Jahre und gibt einen strukturierten und detaillierten Weg zu Glinde Klimaneutralität vor. Die vorliegende Kurzfassung des Klimaschutzkonzeptes beinhaltet Maßnahmenvorschläge in den Handlungsfeldern „Klimafreundliche Mobilität“, „Klimaresiliente Stadtentwicklung“, „Klimaanpassung & Biodiversität“, „Zukunftsfähige Gesellschaft & Wirtschaft“, „Klimafreundliche Verwaltung“ und „Nachhaltige Energieversorgung“.

Trotz Coronabeschränkungen haben zahlreiche Akteur:innen sich aktiv engagiert und den Beteiligungsprozess unterstützt. Ihr Einsatz veranschaulicht, dass die Gliner:innen auch in herausfordernden Zeiten tatkräftiges Engagement zeigen. Für diese Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken.

Nun geht es weiter. Wir möchten Sie herzlich einladen, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Denn Glinde benötigt jede:n einzelne:n Bürger:in und deren klimaschonendes Verhalten, sei es im privaten oder beruflichen Umfeld.

Gemeinsam machen wir Glinde klimafreundlicher.

Herzlichst, Ihre

Rainhard Zug
Bürgermeister der Stadt Glinde

Lisa Schill
Klimaschutzmanagerin der Stadt Glinde



Klimaschutz Glinde

Worum geht es?

Der Klimawandel ist mittlerweile auch in Deutschland spürbar. Starkregenereignisse, Überschwemmungen sowie eine steigende Zahl besonders heißer und trockener Tage im Sommer sind Erscheinungen, die die Menschen inzwischen auch in Deutschland belasten. Damit steigen die Herausforderungen für die Kommunen, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Denn Klimaschutz ist Menschenschutz.

Im Jahr 2014 veröffentlicht der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung (WBGU) ein Gutachten, in dem er empfiehlt die globalen CO₂-Emissionen bis 2070 auf null zu senken, um die Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius zu begrenzen. Den Höhepunkt sollten die CO₂-Emissionen bereits bis 2020, spätestens 2040 erreicht haben. Besonders betont wird, dass es sich beim Klimaschutz um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, die von jedem Land, jeder Kommune, jedem Unternehmen sowie jeder einzelnen Person zu bewältigen ist. Nach der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 bekräftigte der WBGU die Forderungen erneut. Mit der UN-Klimakonferenz wurde das Paris-Abkommen auf den Weg gebracht wurde, welches die Teilnehmer:innenstaaten dazu verpflichtet, die

Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Daher stammt das 1,5-Grad-Ziel, welches gewöhnlich mit der Thematik Klimaschutz genannt wird. Es bildet die internationale, politische Grundlage für die darauffolgenden Klimaziele.

Im Juni 2021 verschärft die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben und verankert das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 durch die Änderung des Klimaschutzgesetzes. Bereits 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken. Weiter gilt für das Jahr 2040 ein Minderungsziel von mindestens 88 %.

**Klimaschutz ist
Menschenschutz**

Auch die Landesregierung in Schleswig-Holstein passt die eigenen Klimaschutzziele unmittelbar an die Verschärfung der Bundes-Klimaschutzziele an, mit der Novellierung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes (EWKG) Schleswig-Holstein im Dezember 2021.

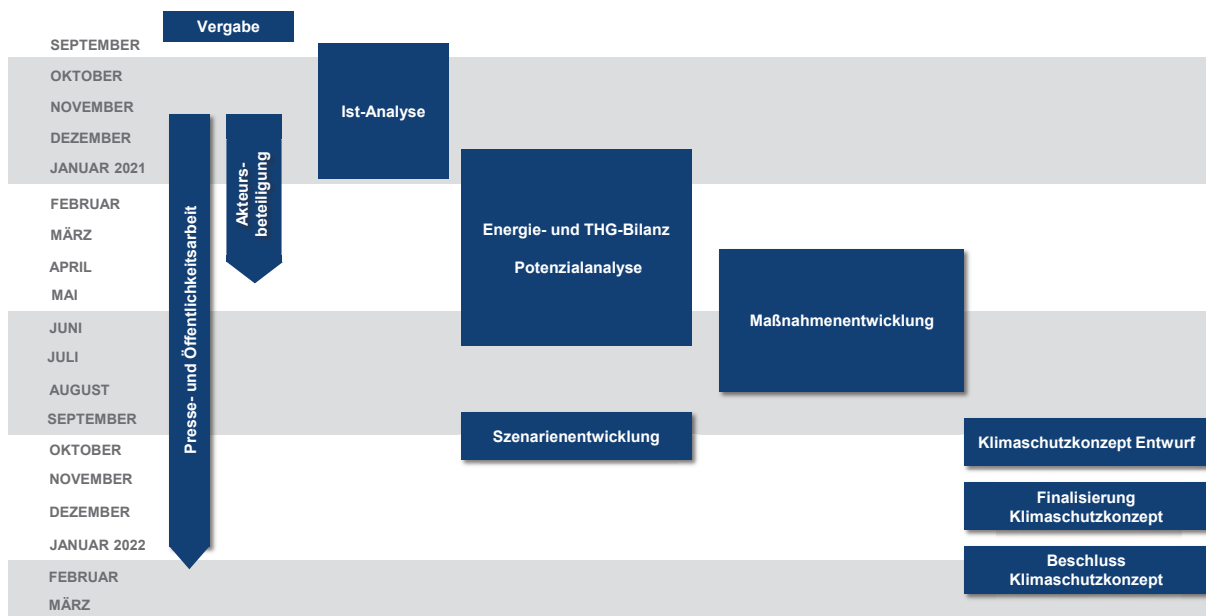
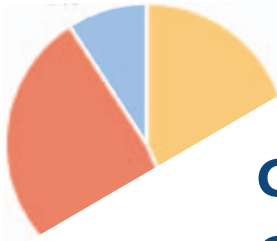


Abbildung 1: Zeitplan der Konzepterstellung

Das Integrierte Klimaschutzkonzept

Das Integrierte Klimaschutzkonzept dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten in Glinde. Langfristig soll es Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verankern. Es skizziert, welche Potenziale zur THG-Reduzierung bestehen und legt kurz- (bis drei Jahre), mittel- (drei bis sieben Jahre) und langfristige (mehr als sieben Jahre) Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen fest.

Die kommunalen Minderungsziele werden im Einklang mit den nationalen Klimaschutzziele formuliert. Ein Bestandteil der Konzepterstellung ist die Beteiligung der relevanten Akteur:innen. Über vier Monate wurden verschiedene Partizipationsformate ausgeführt. Der Maßnahmenkatalog legt die Grundlage für die anschließende Umsetzung. Das Klimaschutzkonzept trägt auf lokaler Ebene zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele bei.



Glinde Energieverbräuche und CO₂-Bilanz

Alle sprechen davon, dass die CO₂-Emissionen reduziert werden müssen, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Aber wie viel CO₂ wird überhaupt ausgestoßen? Dafür wird in einem Integrierten Klimaschutzkonzept eine Energie- und CO₂-Bilanz erstellt. Die endenergiebasierte Territorialbilanz (auch Verursacherbilanz genannt) setzt sich zusammen aus den Endenergieverbräuchen in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Die Datengrundlage basiert auf den Strom-, Gas- und Wärmeverbrauchsdaten der regionalen Versorgungsunternehmen und wurde durch weitere Recherchedaten, wie Emissionsfaktoren und Daten aus dem Klima-Navi ergänzt.

Insgesamt lag der Stromverbrauch in Glinde im Jahr 2019 bei 102.894 MWh. Rund 53 % werden überwiegend von dem Verarbeitenden Gewerbe verursacht. Der Verbrauch von Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Haushalten liegt jeweils bei ca. 22 bis 23 %, während der kommunale Stromverbrauch mit ca. 2 % deutlich geringer ist. Die CO₂-Emissionen summieren sich insgesamt in dem Jahr 2019 auf 129.053 t CO₂. Werden CO₂-Emissionen nach Verbrauchsbereich kategorisiert, wird deutlich, dass 48 % im Bereich Wärme und 43 % im Bereich Strom anfallen. Der Verkehr trägt 9% der CO₂-Emissionen.

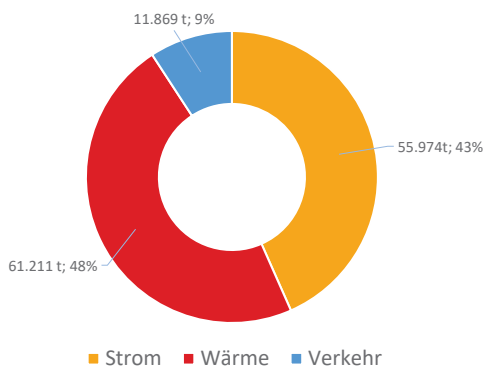


Abbildung 3: CO₂-Emissionen nach Verbrauchsbereich t CO₂ / a, Bezugsjahr 2019 (Quelle: Averdung Ingenieure & Berater GmbH)

Werden die CO₂-Emissionen nach Sektoren aufgeschlüsselt dargestellt, zeigt sich, dass das Verarbeitende Gewerbe mit ca. 53.000 t CO₂ einen großen Anteil an den Emissionen trägt. Der GHD-Sektor und die Haushalte mit jeweils grob 30.000 t CO₂ sowie der Verkehr mit 11.000 t CO₂ sind ebenfalls relevante Emittenten. Auf kommunale Liegenschaften entfällt mit ca. 2.500 t CO₂ lediglich ein Anteil von ungefähr 2 % der Gesamtemissionen.

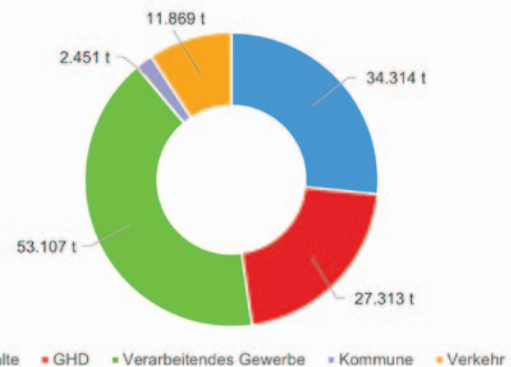


Abbildung 2: CO₂-Emissionen nach Sektoren t CO₂ / a, Bezugsjahr 2019 (Quelle: Averdung Ingenieure & Berater GmbH)

Dennoch ist diesem Sektor ein Vorbildcharakter zuzuschreiben, sodass hier Einsparungen zum einen leichter realisiert werden können und zum anderen Strahlkraft hinsichtlich der weiteren Sektoren ausüben können. In der Potenzialanalyse wurden Möglichkeiten ermittelt, wie sich die CO₂-Emissionen durch Energieeinsparungen oder Verwendung von emissionsfreier Energie verringern lassen. Anschließend wurden Szenarien entwickelt, um mögliche Transformationspfade darzustellen.

Nähere Informationen zu der Potenzialanalyse und zukünftigen Szenarien sind in dem Integrierten Klimaschutzkonzept zu finden.

Gemeinsam anpacken, damit Klimaschutz konkret wird

Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit sind auf vielen Ebenen ein Schlüssel zu erfolgreichem Klimaschutz. Eine besondere Kooperation gibt es im Mittelzentrum Reinbek, Glinde und Wentorf bei Hamburg. Hier arbeiten die drei Klimaschutzmanager:innen unter dem Motto: drei Gemeinden, ein Klimaschutz zusammen. Ein gemeinsames Klimaschutz-Leitbild für das Mittelzentrum wird erarbeitet, welches sich mit konkreten und ambitionierten Zielen in das große Leitbild des Mittelzentrums einfügen wird. Erste gemeinsame Klimaschutzaktivitäten, wie die Teilnahme an der Earth Hour und die Durchführung von digitalen Informationsveranstaltungen haben bereits stattgefunden.

Diese Zusammenarbeit wird zukünftig weiter forciert, um Ressourcen für Maßnahmen und Projekte gemeinschaftlich zu teilen, die Effizienz von Klimaschutzaktivitäten zu steigern, den Einflussbereich zu erweitern und durch Nachahmung einen Multiplikatoreffekt zu erreichen.

Tu Gutes und sprich darüber!

Glinde Klima-Kommunikation soll keinen Menschen ausgrenzen, sondern jeden Einzelnen und jede Einzelne aktivieren und motivieren in den eigenen Handlungsbereichen klimafreundlich und nachhaltig zu handeln. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass die Ansprache die einzelnen

Bürger:innen erreicht und für diese verständlich sowie ansprechend ist.

Dabei werden sowohl typische Kanäle, wie Pressemitteilungen, Infoflyer, Poster und Plakate als auch Soziale Medien und Newsletter für die Kommunikation genutzt. Der Fokus wird auf positive Aktivitäten und Entwicklungen zum Klimaschutz gesetzt und soll informieren, sensibilisieren und motivieren.



Abbildung 4: Klimaschutz geht alle an
(Quelle: Stadt Glinde angelehnt an SK:KK am DIFU, Icons: www.flaticon.com)

Beteiligung von Akteur:innen

Entscheidend für den Erfolg eines Klimaschutzkonzeptes ist eine offene und transparente Kommunikation sowie die Einbindung unterschiedlicher Akteur:innen aus den Fachbereichen und der Öffentlichkeit.

Parallel zur Konzeptentwicklung wurde eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, welche nach außen offen den Entwicklungsprozess des Klimaschutzkonzeptes kommuniziert und die Klimaschutzaktivitäten präsentiert.

Trotz pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen konnten unterschiedliche Beteiligungsformate in den Partizipationsprozess eingebaut werden. Der Schwerpunkt der Beteiligung lag auf digitalen Formaten. Um die Öffentlichkeit zu integrieren und Ideen und Wünsche von den Bewohner:innen in das Konzept einfließen zu lassen, wurde eine Online-Beteiligung

durchgeführt. Zusätzlich gab es eine "offline" Möglichkeit der Beteiligung in Form einer Mitmachpostkarte.

Darüber hinaus haben drei digitale "Klimakreise" als öffentliche Beteiligungsveranstaltungen stattgefunden. Für die interne Teilhabe wurden Verwaltungsworkshops durchgeführt, um einerseits die Expertise der Mitarbeiter:innen zu nutzen und andererseits die Verwaltung auf eine klimafreundliche Transformation vorzubereiten. Um die fachliche Basis des Klimaschutzkonzeptes zu festigen und das Wissen der Expert:innen vor Ort zu nutzen, wurden Fachgespräche mit externen Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Initiativen sowie städtischen Institutionen geführt. Weiter gab es einen regelmäßigen Austausch mit der Politik.

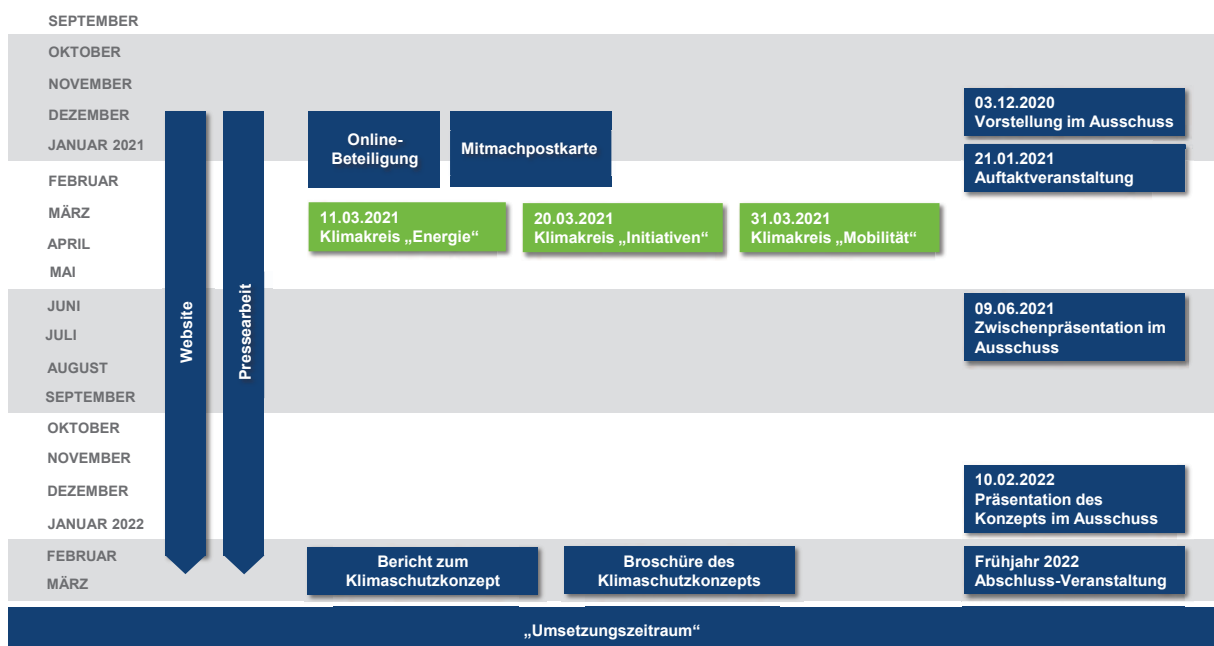


Abbildung 5: Kommunikationsstrategie und die enthaltenen Beteiligungsformate (Quelle: ZEBAU GmbH)

Eine ausführliche Zusammenfassung der Beteiligungsergebnisse ist in dem Integrierten Klimaschutzkonzept zu finden. Auf den folgenden Seiten gibt es einen Überblick der lokal umsetzbaren Maßnahmen, die mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes entwickelt wurden.



Ergebnisstatistik der öffentlichen Beteiligung


+1.000
 Besucher:innen


114
 Kommentare


244
 Ideen*


3.232

„Finde ich auch“-
 Bewertungen


1.008
 „Finde ich nicht“-
 Bewertungen

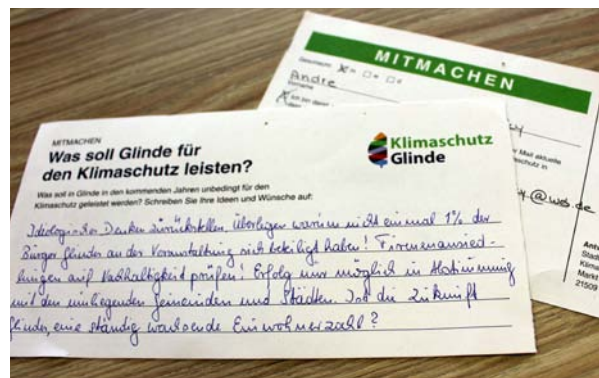


Abbildung 6: Einblicke in den Beteiligungsprozess



Klimaschutz Glinde

Klima-Vorbild Verwaltung

Das Klimaschutzgesetz §13 (1) legt fest, dass die öffentliche Hand rechtlich dazu verpflichtet ist, in ihren Tätigkeiten eine Vorbildfunktion einzunehmen. Dazu gehört, dass sie bei ihren Planungen und Entscheidungen den Klimaschutz und die hierzu festgelegten Ziele berücksichtigt.

Bereits im Oktober 2019 fasste die Stadtvertretung einstimmig den Beschluss (VO/0255/19/XVII): "Die Stadtvertretung Glinde erkennt die Eindämmung des Klimawandels als höchste Priorität an. Die Stadtvertretung fordert den Bürgermeister und die Verwaltung auf, die Bevölkerung über den Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen sowie über die eingeleiteten Maßnahmen in Glinde zu informieren. Konkrete Maßnahmen erarbeitet die Stadt."

Aktives Klimaschutzmanagement

Um langfristig ein klimafreundliches Nutzerverhalten zu ermöglichen und mehr Klimaschutz im Büroalltag zu generieren, wird die interne Kommunikation mit den Verwaltungsmitarbeiter:innen ausgebaut. Durch einen regelmäßigen internen Klima-Newsletter können die Beschäftigten über Energieeinsparungen, Klimaschutz, nachhaltige Verhaltensweisen oder neue Aktivitäten im Rathaus informiert, motiviert und geschult werden.

Zudem werden die neuen Mitarbeitenden mit einem Willkommenstag begrüßt, bei dem zusammen mit dem Personalrat, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Klimaschutzmanagement die Querschnittsthemen einer Verwaltung vorgestellt werden. So können alle neuen Mitarbeitenden in die Thematik eingeführt, für zukünftige Zusammenarbeiten sensibilisiert und die

Bedeutung für den individuellen Arbeitsplatz einer klimafreundlichen Verwaltung erläutert werden.

Nachhaltiger Fuhrpark

Die Glinde Verwaltung setzt bereits erste Aktivitäten um, die eine klimafreundliche Mobilität fördern. In dem Jahr 2022 werden neue Diensträder für die Mitarbeitenden beschafft. Zusätzlich wird ein neuer, moderner Fahrradunterstand am Rathaus gebaut. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die Stadtverwaltung auch hier ihrer Klimaschutz-Vorbildfunktion gerecht wird. So wird der Fahrradunterstand mit einem Gründach und mit einer PV-Anlage ausgestattet. Eine Teilfinanzierung des Bauprojektes wird über die AktivRegion Sieker Land Sachsenwald e.V. gefördert. Zudem fördert die Stadtverwaltung die ÖPNV-Nutzung ihrer Mitarbeiter:innen und gewährt ihnen einen monatlichen Fahrkostenzuschuss zu einem ÖPNV-Ticket (neue Dienstvereinbarung seit dem 1.10.2021).

Nachhaltige Beschaffung

Das Ziel ist es, den Anteil umwelt- und klimafreundlicher Produkte in den Einkaufs-, Beschaffungs- und Vergabeprozessen zu erweitern und so zum Klimaschutz beizutragen. Aufgrund der großen Vielfalt an Materialien und Möglichkeiten sollte die Stadt Glinde sich an bereits vorhandenen Handlungsempfehlungen und Leitfäden, wie dem Hamburger „Leitfaden Umweltverträgliche Beschaffung“ orientieren. Langfristig sollte der Beschaffungsleitfaden ein fester Bestandteil der Glinde Vergabeprozesse sein und allen Mitarbeitenden zugänglich und verständlich sein.

Auch die angestrebte Zertifizierung des Siegels „Fairtrade Town“ für das Jahr 2022 wird bei der klimafreundlichen Beschaffung der Stadt Glinde positiv mitwirken. Die Zertifizierungsregeln beinhalten den Einkauf von fair gehandelten Produkten sowie den Ausschank von fair gehandelten (Heiß-)Getränken u.a. in städtischen Ausschusssitzungen und im Bürgermeisterbüro.

Fairanstaltungen

Veranstaltungen sind ein geeignetes Medium, um Klimaschutz für viele unterschiedliche Zielgruppen erlebbar zu machen. Die Stadt Glinde führt regelmäßig eigene städtische Veranstaltungen durch. Zudem finden öffentliche Veranstaltungen auf städtischer Fläche statt. So kann die Stadt auch Einfluss auf weitere externe Veranstaltungen nehmen.

Auf dem Gliner Volksfest „Marktfest“ präsentieren sich jährlich Vereine und Verbände aus Kultur, Sozialem und Politik. Es gibt ein Rahmenprogramm aus Musik und Kultur. Hier besteht eine gute Möglichkeit ein klimafreundliches Veranstaltungskonzept einzuführen. Für das Jahr 2022 ist ein Pilotversuch mit einem Fahrradparkplatz und einem Mehrwegpfandbechersystem geplant. Zudem wird die Veranstaltung erstmalig mit Ökostrom versorgt.

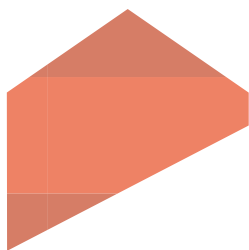
So können schrittweise klimafreundliche und nachhaltige Veranstaltungsaspekte eingeführt werden. Langfristig sollten diese in einem „Gliner Fairanstaltungs-Leitfaden“ zusammengefasst werden. Dieser sollte Kriterien festlegen, unter welchen Voraussetzungen externe Veranstaltungen auf städtischer Fläche stattfinden dürfen.

Klimaneutrale Verwaltung

Mit den konkreten Maßnahmen aus dem vorliegenden Konzept soll sowohl das Ziel des Klimaschutzgesetzes (§15) als auch der Beschluss der Stadtvertretung befördert werden, bis 2035 eine klimaneutrale Stadtverwaltung in Glinde zu etablieren. Für das Ziel der klimaneutralen Stadtverwaltung gilt es sowohl für Einsparungen bei den Energieverbräuchen zu sorgen als auch die verursachten CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

- ENER01** Aufbau Energiecontrolling und -management
- ENER05** Photovoltaik für kommunale Gebäude
- ENER06** Ökostromversorgung der städtischen Liegenschaften
- VERW01** Verstetigung Klimaschutzmanagement
- VERW02** Kommunales Mobilitätsmanagement
- VERW03** Green IT
- VERW04** Nachhaltige Beschaffung
- VERW05** Energie-Scouts
- VERW06** Gliner Fairanstaltungen
- G&W 03** Fairtrade-Town Glinde



Klima.Glinde.Bauen

Klimafreundliche Stadtentwicklung

Für eine klimagerechte Stadtentwicklung ist es essenziell, dass die städtische Entwicklung im Einklang mit den Anforderungen von Klimaschutz und Klimaanpassung steht. Verdichtungsräume haben einen maßgeblichen Einfluss auf die klimatischen Bedingungen einer Stadt und können gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und bei der Gestaltung von notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen leisten. Insbesondere in Glinde wird sich in den nächsten Jahren das Stadtbild entwickeln.

Glinder Klimaschutzstandard

Um die Nachhaltigkeit der zukünftigen Gebäude der Stadt Glinde weiter zu verbessern, sieht der Maßnahmenkatalog die Umsetzung einzelner Maßnahmen als „Glinder Klimaschutzstandard“ vor, die dem Klimaschutz dienen, ohne Investor:innen finanziell zu überfordern. Der Standard beinhaltet u.a. Aspekte wie den Einsatz von Erneuerbaren Energien in der Kälte- und Wärmeversorgung, die Installation von PV-Anlagen in Kombination mit Dachbegrünungen, den Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien und den Standard Effizienzhaus 40 im Neubau. Weitere Details sind im Integrierten Klimaschutzkonzept nachzulesen.

Energetische Stadtsanierung

Ziel ist es, umfassende Maßnahmen im Quartier anzustoßen, die den Klimaschutz und die Klimaanpassung fördern und das Quartier zukunftsfähig gestalten. Im Fokus stehen eine energetische Gebäudemodernisierung, effiziente Energieversorgung und der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Quartier, die mit demografischen, wirtschaftlichen, stadtentwicklungspolitischen und wohnungswirtschaftlichen Belangen in Einklang gebracht werden müssen. Zusätzlich spielen weitere Aspekte wie eine klimagerechte Mobilität, das Bewusstsein und Verhalten der Bewohner:innen und die Anpassung an den Klimawandel eine wichtige Rolle innerhalb eines ganzheitlichen Konzeptes. Unter Mitwirkung aller Akteur:innen im Quartier können die Maßnahmen letztlich integriert betrachtet sowie effizienter und kostengünstiger für die einzelne Person umgesetzt werden.

Die Wärmeversorgung gebäudeübergreifend und quartiersbezogen zu betrachten, ist das Alleinstellungsmerkmal der energetischen Stadtsanierung. Folgende Gebiete wurden für zukünftige Quartiere der energetischen Stadtsanierung definiert und diskutiert (siehe auch in Kapitel Erneuerbare Energieversorgung, Seite 15).

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

- BAU 01** Klimafreundliche Bauleitplanung
- BAU 02** Energetisches Quartierskonzept Wiesenfeld
- BAU 03** Ausgewählte Maßnahme: Energetische Sanierung Schwimmbad

Modernisierung der Bestandsgebäude

Eine deutliche Senkung des Wärmebedarfs ist nicht nur unter Klimaschutzaspekten essentiell, sondern auch für eine sozialverträgliche Wohnraumversorgung angesichts steigender Energiepreise und den damit einhergehenden höheren Energiekosten.

Die konkreten Effekte und Umsetzungsoptionen von Modernisierungsmaßnahmen sind stark abhängig vom individuellen Gebäudebestand und den Eigentumsverhältnissen mit zugehörigen finanziellen Optionen. Zur Entwicklung und Unterstützung individueller Gebäudemodernisierungen werden bereits Beratungsformate angeboten:

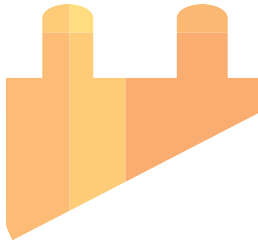
Energieberatung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Die Klimaschutzmanager:innen des Mittelzentrums Reinbek, Glinde und Wentorf bei Hamburg, Amt Hohe Elbgeest, Stadt Lauenburg/Elbe, Geesthacht und Schwarzenbek arbeiten bereits seit November 2020 regelmäßig mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein zusammen und bieten kostenlose digitale Informationsveranstaltungen an. Die Online-Variante ist eine niederschwellige und einfache Möglichkeit für Bürger:innen mit den Themen in Kontakt zu treten. Eine weitere Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem erweiterten Mittelzentrum ist für Februar-März im Jahr 2022 in Planung.

Zukünftig soll das Beratungsangebot ausgebaut werden.



Abbildung 7: Stadtmodell der Entwicklung zur neuen Ortsmitte (Quelle: Stadt Glinde)



Klima.Glinde.Energie

Erneuerbare Energieversorgung

Der Bedarf an Strom ist bereits heute immens und wird zukünftig durch die Digitalisierung, E-mobilität und der Wärmeversorgung weiter steigen. Grundsätzlich gilt es fossile Energieträger durch Erneuerbare Energien zu ersetzen. Zusätzlich sollte verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgegangen werden und stets die Reduzierung des Energieverbrauchs angestrebt werden. Glinde's Dachflächen können einen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung liefern. Die gesamte nutzbare Dachfläche summiert sich auf rund 530.000 m², hiervon entfallen

etwa 60 % auf Gewerbe, 30 % auf Wohnhäuser und 10 % auf kommunale Dächer. Das jährliche PV-Potenzial beläuft sich auf etwa 55 GWh Strom. Alternativ zur PV-Erzeugung könnten rund 81 GWh Wärme durch Aufdachsolarthermieanlagen bereitgestellt werden. Auch der Neubau der Lärmschutzwand an der K80 bietet Ansätze PV-Module in / an der neuen Wand zu integrieren. Neue Techniken, wie vertikale Photovoltaikanlagen, bieten innovative Möglichkeiten Erneuerbare Energien zu gewinnen und sollten in zukünftigen Vorhaben berücksichtigt werden.

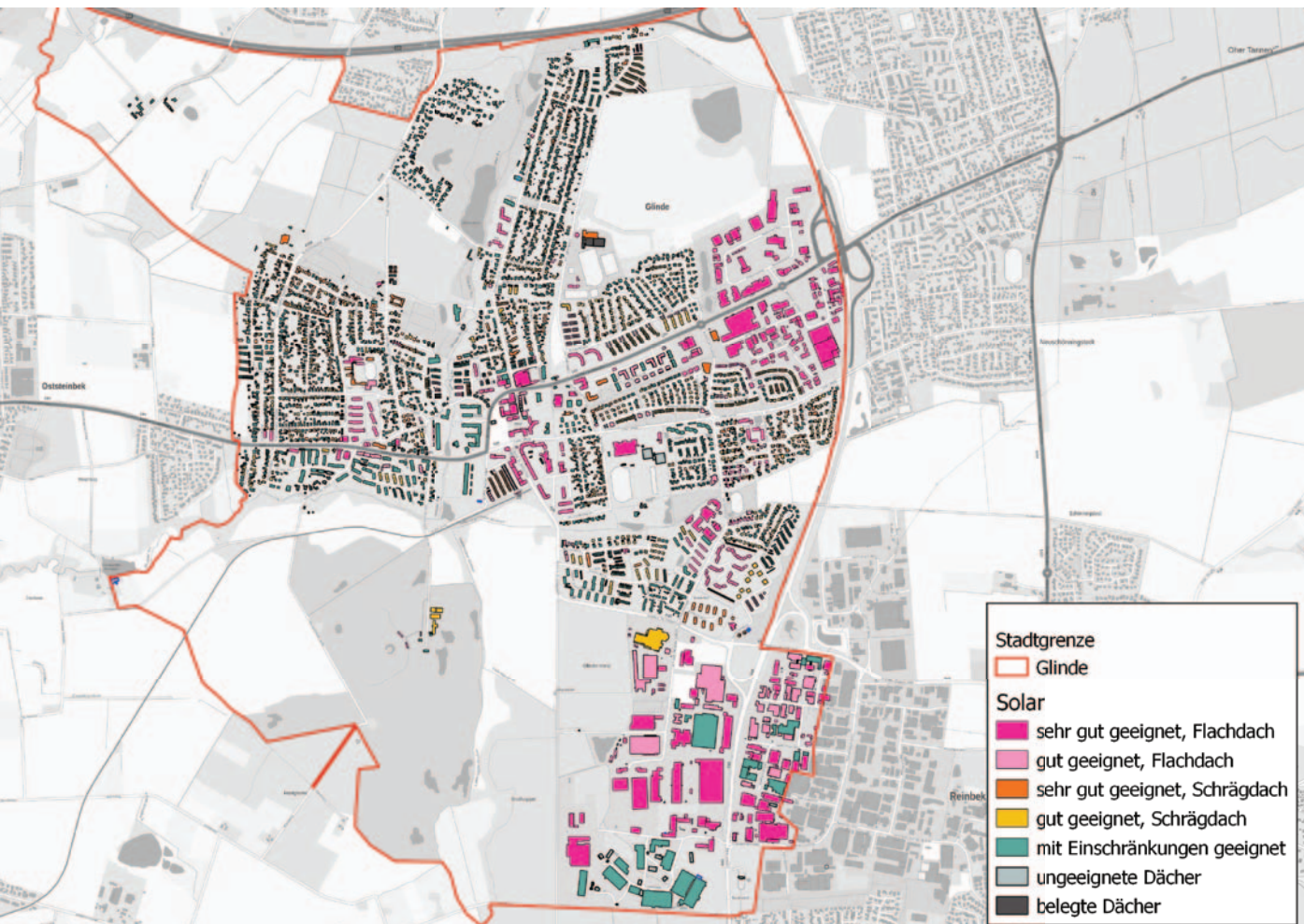


Abbildung 8: Solarpotenziale der Dächer (Darstellung: Averdung Ingenieure & Berater GmbH, Quelle Hintergrundkarte: GeoBasis-DE / BGK 2021)

Im Bereich der Erneuerbaren Energien befindet sich die Wärmeversorgung noch häufig im Hintergrund. Dabei liegt in der Stadt Glinde der Anteil der Wärmeversorgung an den gesamten CO₂-Emissionen bei ca. 47 % und ist einer der größten CO₂-Emittenten. Die Umsetzung von effizienter und Erneuerbarer Wärmeversorgung hat für das Erreichen der Klimaschutzziele damit eine herausragende Bedeutung. Der Ausbau von Wärmenetzen in urbanen Quartieren ist ein Schwerpunktbereich der Wärmewende.

Da mehrere Gebäude mit einem Wärmenetz versorgt werden, können durch Skalierungseffekte wirtschaftliche und technische Effizienzpotenziale gehoben werden. Da nicht alle Gebäude ihren Wärmebedarf gleichzeitig abrufen, kann die Gesamtleistung verringert werden.

Pilotquartiere im Fokus

Es haben sich drei Quartiere herauskristallisiert, die in Abbildung 9 zu finden sind, für die sich eine nähergehende energetische Betrachtung eignen könnten:

- Quartier Wiesenfeld mit Neubauplanungen an Weißdornweg und Buchenweg
- Bereich Glinde - West mit neuer Wärmeversorgung der Grundschule Tannenweg
- Bereich Glinde - Ortsmitte mit Neubauplanungen im Bereich des Marktes und bestehenden hochgeschossiger Wohnbebauung

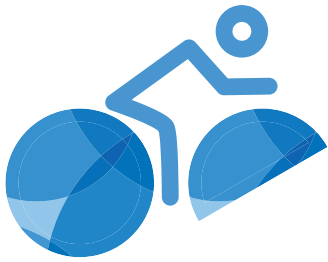
Es wird ein durchschnittliches CO₂-Einsparpotenzial von 53 % im Rahmen von Quartierskonzepten angenommen. Daraus ergeben sich Einsparpotenziale für die Quartiere von 15.200 MWh Endenergie und 3.055 t CO₂ pro Jahr.



Abbildung 9: Potenzielle Quartiere für detaillierte Konzepte (Darstellung: Averdung Ingenieure & Berater GmbH, Quelle Hintergrundkarte: GeoBasis-DE / BKG 2021)

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

- ENER01** Aufbau Energiecontrolling und -management
- ENER02** Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude
- ENER03** Umrüstung Außenbeleuchtung
- ENER04** Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum
- ENER05** Photovoltaik für kommunale Gebäude
- ENER06** Ökostromversorgung der städtischen Liegenschaften



Klima.Glinde.Mobilität

Klimafreundlich unterwegs

Die Mobilität ist Teil der Daseinsvorsorge, wodurch der Erreichung einer Transformation und Mobilitätswende eine besondere Wichtigkeit zuzuschreiben ist. Um die nationalen und lokalen Klimaschutzziele im Bereich der Mobilität umzusetzen, muss sich die Verkehrsmittelwahl langfristig ändern – weg vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) hin zur stärkeren Nutzung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr, ergänzende Sharing-Angebote) und der Verknüpfung unterschiedlicher klimafreundlicher Angebote.

Glinde Verkehr ist von dem MIV geprägt und dieses spiegelt sich auch im Stadtbild und der Flächennutzung wider. Die Landesstraße L94, Kreisstraße K26 und K80 sowie die Autobahn A24 formen Glinde. Zusätzlich prägen die Stell- und Parkplätze das Glinde Ortsbild. Diese Flächen müssen zukunftsfähig umgestaltet werden. Mittelfristig sollte hier die E-Ladeinfrastruktur

verstärkt ausgebaut werden, um die E-Mobilität vor Ort zu fördern. Im Zuge des Ausbaus sollten die Parkflächen als multifunktionale Flächen geplant werden, um verschiedene Funktionen zu integrieren. So könnte auch der Straßenraum genutzt werden, um die Stadt an die zunehmenden Hitze-, Dürre- oder Starkregenereignisse anzupassen.

Für das Jahr 2022 ist eine Mobilitätsanalyse für die Einführung von On-Demand-Verkehren und die Optimierung des Linienverkehrs geplant. Die Analyse wird kommunenübergreifend durchgeführt werden. Die Untersuchung wird eine detaillierte und faktenbasierte Grundlage zu neuen und innovativen Mobilitätsmöglichkeiten in der Region schaffen. So kann geprüft werden, inwiefern Sharing-Konzept von Autos, Stadt- sowie Lastenrädern und der ÖPNV weiter ausgebaut werden können, um den MIV zu reduzieren.



Abbildung 10: Parkplatzmarkierung für Ladeinfrastruktur (Quelle: Stadt Glinde)

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

- MOB 01** Fußwegekonzept
- MOB 02** Ausbau öffentliche E-Ladeinfrastruktur
- MOB 03** Mobilitätsmanagement für Schulen & Kitas
- MOB 04** Mobility Hub im Zentrum
- MOB 05** Fahrradstadt Glinde
- MOB 06** Optimierung ÖPNV
- MOB 07** Ausbau „Quartiersmobilität“

Fahrradstadt Glinde

Damit sich Glinde langfristig zu einer Fahrradstadt entwickeln kann, wird das Klimaschutzmanagement die Umsetzung des "Radverkehrskonzept für die Stadt Glinde" gemäß der geplanten Priorisierung unterstützen und zusätzlich Synergien erarbeiten. Ein Ergebnis des Radverkehrskonzeptes ist, dass das Fahrrad von einem größeren Teil der Verkehrsteilnehmenden als echte Alternative zur Pkw-Nutzung angesehen wird und bei einer guten Radwegeinfrastruktur genutzt wird. Mit einem festen Budget für den Radverkehr im Sachgebiet Tiefbau soll dafür gesorgt werden, dass der Ausbau der Radinfrastruktur ein fester Bestandteil der Arbeit des Tiefbaus der Gliner Stadtverwaltung wird.

Fußverkehr

Der Fußverkehr ist die Basismobilität und schützt das Klima: Pro Kilometer Fußweg werden 0 g CO₂ verursacht. Zudem verlangt der Fußverkehr die wenigste Infrastruktur und ist daher der kostengünstigste Ausbau.

Glindes kompakte und weitgehend flache Infrastruktur unterstützt den Fußverkehr. Daher sollte Glinde dieses Potenzial wahrnehmen und auch den Fußverkehr weiter fördern und ausbauen. Auch für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Schule oder Kita spielt der Fußverkehr eine essentielle Rolle. Die Maßnahmen Fußwegekonzept und Mobilitätsmanagement für Schulen und Kitas sollten gemeinsam erarbeitet werden.

Begleitet werden alle Mobilitätsaktivitäten von Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich werden Informations- und Bildungsveranstaltungen durchgeführt werden, um für die klimafreundliche und nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren.



Abbildung 11: Klimaschutzmanagerin bewirbt E-Lastenrad auf Gliner Wochenmarkt (Quelle: Stadt Glinde)



Klima.Glinde.Konsum

Nachhaltige Gesellschaft

Klimaschutz ist besonders erfolgreich und effektiv, wenn die Gesellschaft in die Aktivitäten der Stadt einbezogen wird und Bewohner:innen zum klimafreundlichen Handeln angeregt werden. Klimaschutz lässt sich durch kleine und teilweise einfache Maßnahmen in den Alltag integrieren. Hierzu gehören insbesondere Aspekte des nachhaltigen Konsums und der Abfallvermeidung und -trennung.

Der Gliner Wochenmarkt bietet zweimal wöchentlich eine große Auswahl an regionalen, saisonalen und unverpackten Produkten an. Insbesondere der unverpackte Einkauf sollte auf dem Gliner Wochenmarkt weiter beworben werden. Ein Wochenmarkt frei von Einwegplastikverpackungen und Plastiktüten ermöglicht Glinde auch hier eine Vorbildfunktion für nachhaltigen Konsum einzunehmen und den Wochenmarkt in der Region speziell zu bewerben. Das Klimaschutzmanagement kann als Ansprechperson für nachhaltige und alternative Verpackungen dienen. Ein bewusster und verpackungsarmer Einkauf hilft die hiesige Müllproblematik zu minimieren.

Seit mehr als 20 Jahren beteiligt sich die Stadt Glinde an der landesweiten Müllsammelaktion „Unser Sauberes Schleswig-Holstein“, um für die Problematik von herumliegenden Müll zu sensibilisieren. Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde der „Frühjahrsputz“ in dem Jahr 2021 in den Herbst verschoben und es gab erstmals eine einwöchige Müllsammel-Woche. Zum ersten Mal konnten Teilnehmende einen vom Klimaschutzmanagement konzipierten Müllmeldebogen ausfüllen und hinterher bei der Stadt abgeben. So konnte sich ein erster Überblick über den herumliegenden Müll verschafft

werden. Es wurden Daten von mehr als 100 Teilnehmenden zusammengetragen. Dabei wurden schätzungsweise rund 2.200 Zigarettenstummel eingesammelt. 65 % des gesammelten Mülls bestand aus Einwegverpackungen und Plastik. Die Auswertung des Mülls ist ein weiterer Schritt die Sammler:innen für das Thema zu sensibilisieren und das Umweltbewusstsein zu fördern.

Die Pyramide des nachhaltigen Konsums (siehe Abb. 12) zeigt, wie nachhaltiger und klimafreundlicher Konsum aussehen sollte. Die Aspekte Müllvermeidung, Sharing-Konzepte und Second Hand spielen eine besonders große Rolle.

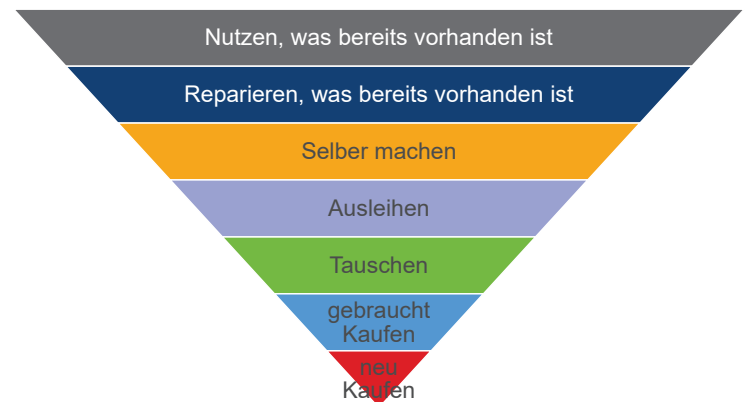


Abbildung 12: Pyramide des nachhaltigen Konsums (nach Smarticular, 2020, angelehnt an Sarah Lazarovics)

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

G&W 03 Fairtrade-Town Glinde

G&W 04 Plastikarmes Glinde

KURZFASSUNG KLIMASCHUTZKONZEPT GLINDE

In der Stadt Glinde gibt es bereits erste Initiativen und Aktionen, die einen nachhaltigen und klimafreundlichen Lebens- und Konsumstil in die Gesellschaft und damit in den Alltag der Gliner:innen bringen. Es haben sich unterschiedliche Pfandbechersysteme in Glinde etabliert mit dem Ziel der Müllvermeidung von Einwegbechern. Mittelfristig soll das Angebot der Pfandsysteme auf alle Gastronomiebetriebe

erweitert werden, um auch die Mitnahme von Speisen in Mehrwegpfandbehältern zu ermöglichen.

Außerdem nehmen verschiedene Supermärkte und Bäckereien an dem Projekt TooGoodToGo teil und unterstützen so die Vermeidung der Lebensmittelverschwendung.

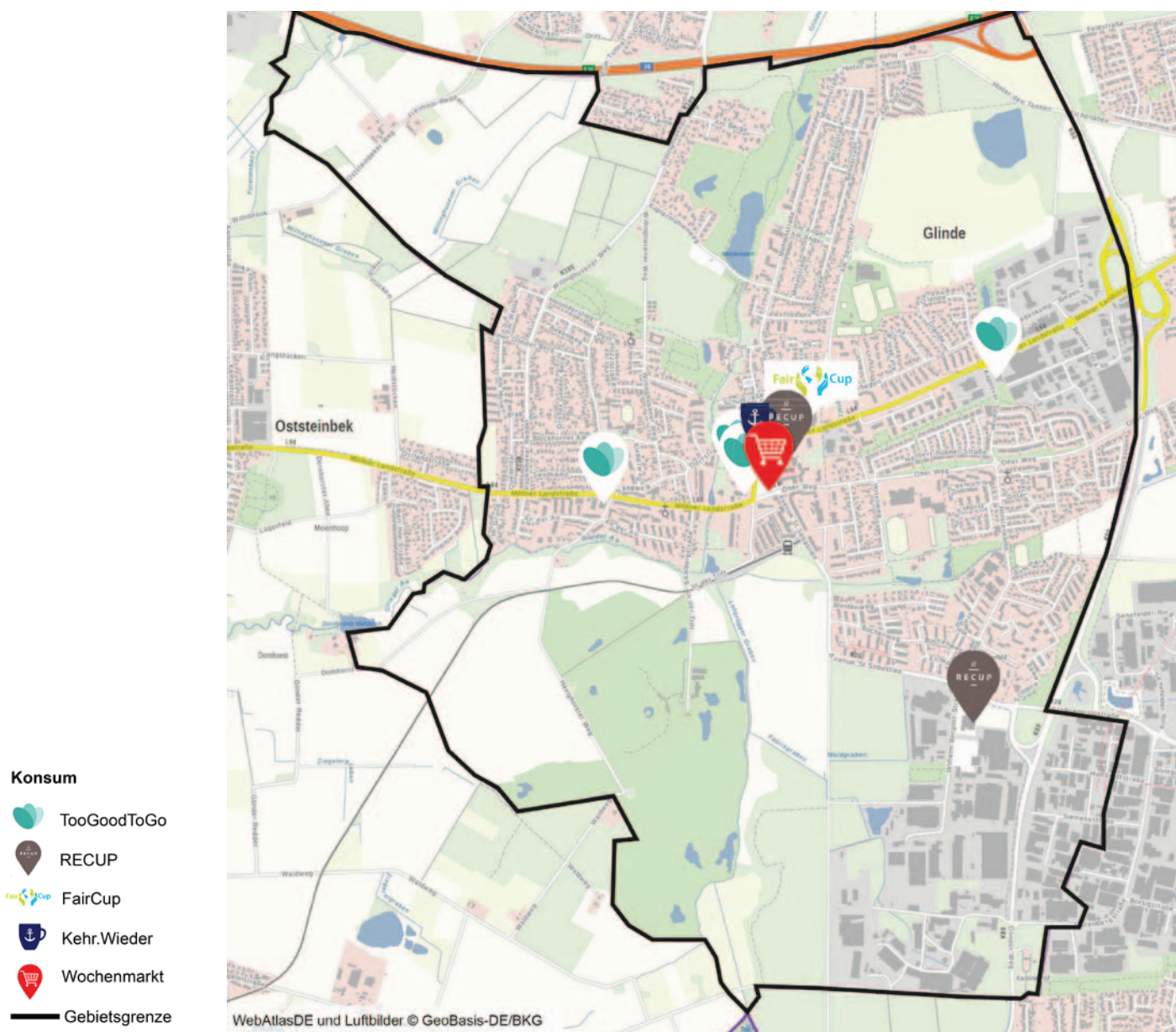


Abbildung 13: Angebote für nachhaltigen Konsum und Abfallvermeidung (Darstellung: ZEBAU GmbH)



Klimaschutz Glinde

Bildung für Klimaschutz

Erste Klimaschutzbildungsformate für Glinde Bürger:innen wurden bereits durchgeführt. Zur Veranschaulichung sollen das Bildungsprogramm der Umweltclownin in den städtischen Kitas und die Kooperationen mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein zur Durchführung von digitalen Informationsveranstaltungen dienen.

Gemeinsam mit den Klimaschutzmanager:innen aus dem Mittelzentrum und der Region konnten drei kostenlose Veranstaltungsreihen durchgeführt werden, in denen die Expert:innen der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein die Bürger:innen in den Bereichen klimafreundliches Wohnen, Sanieren, aktuelle Förderprogramme sowie Energieeffizienz und Erneuerbare Energien informieren.

So hat sich bereits während der Konzepterstellung eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur:innen etabliert, durch welche vielfältige Bildungs- und Informationsangebote für Bürger:innen in den Bereichen Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit angeboten werden konnte. Dies soll zukünftig fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Ein großes Potenzial liegt in der Zusammenarbeit mit den zahlreichen Vereinen, Verbänden und Institutionen in Glinde:

Der ADFC Stormarn, die Klimaschutz-Initiative Sachsenwald, die Glinde Ortsgruppe des BUND, der Angelsportverein Glinde von 1981 e.V., die Glinde Pfadfinder:innen und die Reparaturwerkstatt Glinde engagieren sich teilweise seit vielen Jahren in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz.



Abbildung 14: Umweltclownin (Quelle: Stadt Glinde)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Mit Hilfe von BNE werden Menschen zu einem zukunftsfähigen, globalen Denken, zum Verknüpfen von Zusammenhängen und dem verantwortungsvollen, nachhaltigen Handeln befähigt. Dabei gilt es einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der sowohl die lokalen als auch die globalen Gegebenheiten sowie jetzige und künftige Generationen mitberücksichtigt.

Klimaschutz erleben

Ein lokales Umweltbildungsangebot ist der Ökologische Erlebnispfad im Glinder Stadtwald. Der im Jahr 2003 gestaltete Erlebnispfad, der Wissen vermitteln und die Menschen für die Natur sensibilisieren soll, entspricht nicht den aktuellen Naturerlebnisattraktionen. Zudem sind über die Jahre die Stationen zerfallen. Daher benötigt der Erlebnispfad eine konzeptionelle Neugestaltung. Als kostenloses und frei zugängliches Umweltbildungsformat sollte das derzeit ungenutzte Potenzial wahrgenommen werden, um auch die Naherholungsmöglichkeiten der Glinder:innen zu erweitern.

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

G&W 01

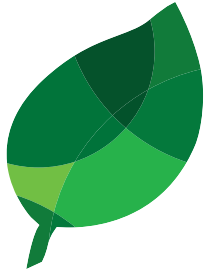
Klimaschutz in Bildungseinrichtung, Schulen und Kitas

NAT 01

Ökologischer Erlebnispfad



Abbildung 15: Impressionen aus dem Glinder Stadtwald (Quelle: Stadt Glinde)



Klima.Glinde.Natur

Klima(folgen)anpassung

Mittlerweile ist es notwendig Klimaschutz und Klima(folgen)anpassung gemeinsam zu denken: Den CO₂-Ausstoß verringern, um den Klimawandel zu verlangsamen und parallel mit Hilfe von Anpassungsmaßnahmen auf die bereits stattfindenden Veränderungen reagieren, um sich an die neuen Verhältnisse anzupassen. Zusätzlich unterstützen naturnahe Grünflächen die Artenvielfalt und steigern die städtische Lebensqualität und das Wohlbefinden, da in der Stadt grüne Naherholungsorte geschaffen werden.

Die Glinde Au durchfließt das gesamte Glinde Stadtgebiet. Entlang ihrer Ufer befindet sich ein Großteil der Parkanlagen, Grünflächen sowie ein extensiver Baumbestand, wodurch die Glinde Bebauung von verschiedenen Grünschnitten durchbrochen wird. Im Hinblick auf den Klimawandel begünstigen diese Grünstrukturen die Entstehung sogenannter Kaltluftentstehungsgebiete, welche in Zukunft verdichtete Gebiete vor den Auswirkungen sommerlicher Hitze schützen können.

Eine Stadtklimaanalyse bietet die Möglichkeit, potenzielle Wärmeinseln, Kaltluftentstehungsgebiete und von Starkregen gefährdete Bereiche aufzuzeigen. Die Stadt Glinde besitzt bisher keine Stadtklimaanalyse, daher besteht hier ein Nachholbedarf. Aktuell gibt es erste Austauschgespräche im Mittelzentrum gemeinsam Klimaanalysekarten erstellen zu lassen.

Aktiv bei Starkregen

Zusätzlich beteiligt sich die Stadt Glinde als eine von fünf Transferkommunen an dem Projekt „Aktiv bei Starkregen“. Ziel ist es, praktikable Handlungsansätze und Maßnahmen für den Umgang mit Starkregenrisiken zu entwickeln.

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

- NAT 02 Klimaanpassung für Glinde Stadtraum
- NAT 03 Naturnahe Grünflächengestaltung



Abbildung 16: Projekt „Aktiv bei Starkregen“ (Quelle: Our Common Future Consulting)

Zukunftsfähige Wirtschaft

Rund 1300 Handels- und Gewerbebetriebe unterschiedlicher Ausrichtung sind in Glinde ansässig. Einerseits verursachen die hiesigen Unternehmen rund die Hälfte der Gliner Emissionen, andererseits verfügen sie über Innovationsfähigkeit, personelle und finanzielle Ressourcen sowie wichtige Infrastrukturen, die bei der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten genutzt werden können.

Um als zukunftsfähiger Gewerbestandort weiterhin attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben, sollte Glinde die Zusammenarbeit mit den Unternehmen in dem Bereich Klimaschutz forcieren.

- Unternehmens-Netzwerke
- Nachhaltige Gewerbeimmobilien
- Aktivierung des Dachflächenpotenzials in Form einer Solarkampagne
- Emissionsarme Antriebe in der Logistik
- Betriebliches Mobilitätsmanagement

Zusätzlich zu dem Strategiekonzept können Synergieeffekte durch die Umsetzung von Maßnahmen, wie Ausbau öffentlicher E-Ladeinfrastruktur (MOB 02), Optimierung ÖPNV (MOB 05), Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum (ENER 04) sowie durch die Zusammenarbeit im Mittelzentrum in dem Gewerbesektor erzielt werden.

Auszug aus dem Maßnahmenkatalog

- G&W 02** Strategiekonzept „Klimaneutrale Wirtschaft“
- G&W 03** Fairtrade-Town Glinde
- G&W 04** Plastikarmes Glinde
- VERW05** Energie-Scouts

Maßnahmenübersicht

In der Stadtkarte sind die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept aus den sechs Handlungsfeldern verortet. Eine detaillierte Übersicht über die Maßnahmen ist im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes zu finden. Zu der Datei gelangen Sie über den nebenstehenden QR-Code oder über die Website der Stadt Glinde:

>> www.glinde.de/klimaschutz

Klimafreundliche VERWALTUNG

- VERW01** Verstetigung Klimaschutzmanagement
- VERW02** Kommunales Mobilitätsmanagement
- VERW03** Green IT
- VERW04** Nachhaltige Beschaffung
- VERW05** Energie-Scouts
- VERW06** Gliner Fairanstaltungen

Klimaresiliente STADTENTWICKLUNG

- BAU 01** Klimafreundliche Bauleitplanung
- BAU 02** Energetisches Quartierskonzept Wiesenfeld
- BAU 03** Ausgewählte Maßnahme: Energetische Sanierung Schwimmbad

Nachhaltige ENERGIEVERSORGUNG

- ENER01** Aufbau Energiecontrolling und -management
- ENER02** Erneuerbare Wärmeversorgung kommunaler Gebäude
- ENER03** Umrüstung Außenbeleuchtung
- ENER04** Kälte- und Wärmeplanung im Mittelzentrum
- ENER05** Photovoltaik für kommunale Gebäude
- ENER06** Ökostromversorgung der städtischen Liegenschaften

Code scannen und im Maßnahmenkatalog blättern



Klimafreundliche MOBILITÄT

- MOB 01** Fußwegekonzept
- MOB 02** Ausbau öffentliche E-Ladeinfrastruktur
- MOB 03** Mobilitätsmanagement für Schulen & Kitas
- MOB 04** Mobility Hub im Zentrum
- MOB 05** Fahrradstadt Glinde
- MOB 06** Optimierung ÖPNV
- MOB 07** Ausbau „Quartiersmobilität“

Zukunftsfähige GESELLSCHAFT & WIRTSCHAFT

- G&W 01** Klimaschutz in Bildungseinrichtungen, Schulen und Kitas
- G&W 02** Strategiekonzept „Klimaneutrale Wirtschaft“
- G&W 03** Fairtrade-Town Glinde
- G&W 04** Plastikarmes Glinde

KLIMAAANPASSUNG & BIODIVERSITÄT

- NAT 01** Ökologischer Erlebnispfad
- NAT 02** Klimaanpassung für Gliner Stadtraum
- NAT 03** Naturnahe Grünflächengestaltung



Langfristiger Klimaschutz

Der Klimaschutz soll dauerhaft in der Gliner Verwaltung verankert werden. Nur so kann die Stadt Glinde ihre Rolle als Verbraucherin und Versorgerin, Vorbild sowie Beraterin im Bereich Klimaschutz erfüllen.

Mit den vielfältigen Querschnittsaufgaben wird das Klimaschutzmanagement zu einer kommunalen Schlüsselrolle: Informieren, Initiieren, Unterstützen und Koordinieren sowie die Beantragung von Fördermitteln, Haushaltsplanung und die Dokumentation von Planung und Umsetzung gehören zu den Aktivitäten der Klimaschutzmanagerin.

Die Netzwerkarbeit in der Region mit verschiedenen Akteur:innen und die Vernetzung mit den Klimaschutzmanager:innen aus den umliegenden Kommunen genauso wie in Schleswig-Holstein sind eine zentrale Aufgabe des erfolgreichen Klimaschutzmanagements. Als Koordinationsstelle bietet das Klimaschutzmanagement eine Anlaufstelle für Bürger:innen ebenso für Unternehmen, Initiativen und Verbände wie für die eigenen Kolleg:innen.

Die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet, dass die Gliner:innen dauerhaft über die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Glinde informiert bleiben.

Aktuelle Verbrauchs- und Emissionsentwicklungen spielen eine wichtige Rolle in der Kontrolle und Überwachung der Klimaschutzaktivitäten. Beide sollen jährlich evaluiert und unter anderem auf der Klimaschutz-Website der Stadt Glinde als Klimaschutzbericht veröffentlicht werden. Manche Maßnahmen lassen sich nicht einfach in Zahlen umrechnen. In solchen Fällen muss das Klimaschutzmanagement andere Messwerte erarbeiten, um den Erfolg und die Umsetzung messen zu können.

Bei Rückfragen und für weitere Informationen steht Ihnen das Klimaschutzmanagement der Stadt Glinde gerne zur Verfügung. Denn nur gemeinsam gestalten wir Glinde klimafreundlicher.

Klimaschutzmanagement Stadt Glinde

Markt 1
21509 Glinde
klimaschutz@glinde.de

Zum Klimaschutzkonzept gelangen Sie über den nebenstehenden QR-Code oder über die Website der Stadt Glinde:



www.glinde.de/klimaschutz

Aug. 2020

Aug. 2022

Aug. 2025

Konzeptphase: Integriertes Klimaschutzkonzept

Bestands- und Potenzialanalyse
Beteiligungsprozess

Umsetzungsphase: Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement

Umsetzung der Maßnahmen in den
verschiedenen Handlungsfeldern

Impressum

V. i. S. d. P.: STADT GLINDE
Klimaschutzmanagerin Lisa Schill
Markt 1
21509 Glinde



Redaktion: Klimaschutzmanagement unterstützt durch
ZEBAU GmbH / Averdung Ingenieure & Berater GmbH

Layout und Gestaltung: ZEBAU GmbH

Stand: Februar 2022

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Förderkennzeichen: 67K13875 (ehemals 03K13875)

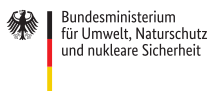
Förderzeitraum: 17. August 2020 – 15. August 2022

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Das Projekt wird zudem mit Mitteln der Stadt Glinde gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Gemeinsam machen wir Glinde klimafreundlicher

